

VI-Tagung, 13. März 2024

Benjamin König, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Recht

Sicherer Schulweg

Das Zusammenspiel der Verantwortung aus rechtlicher Sicht

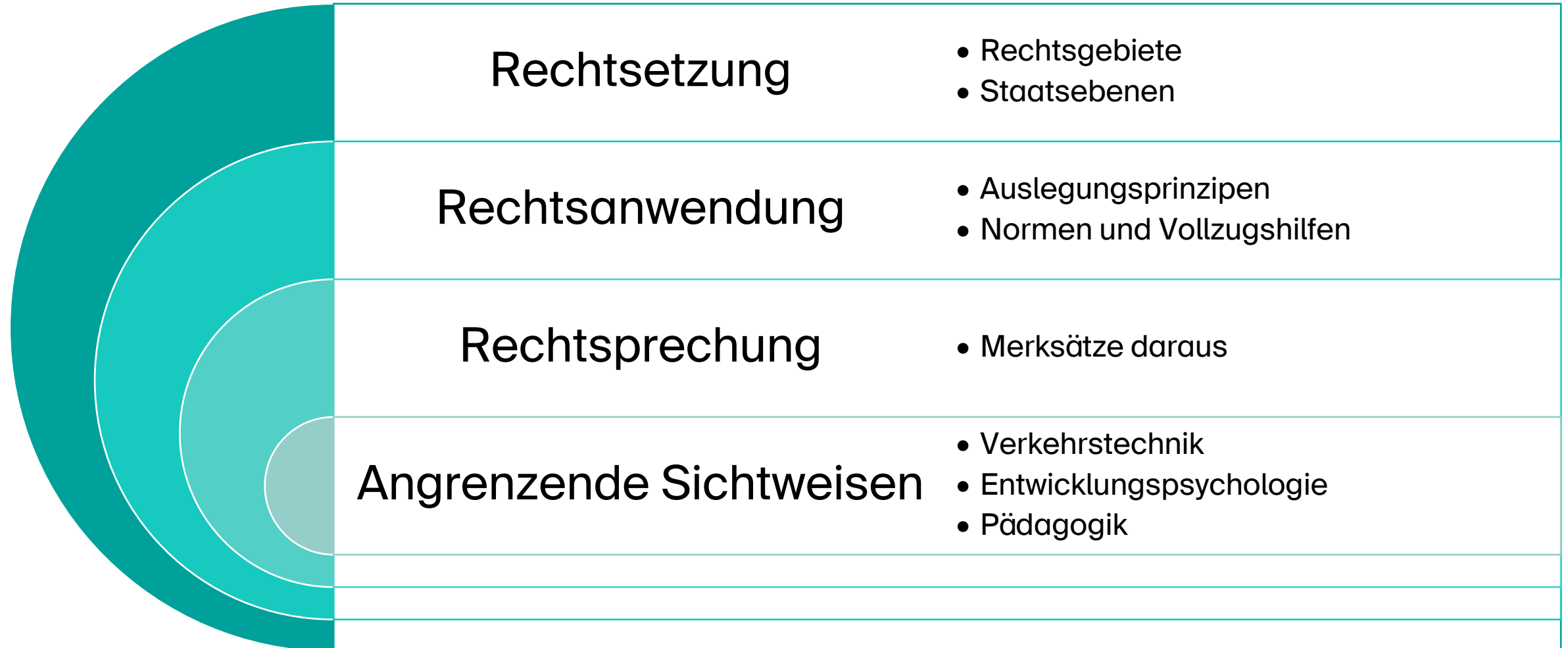
Inhalt

- Relevante Grundlagen
- Wer ist wofür verantwortlich?
- Was die Übernahme der Verantwortung erschweren kann
- Sinnvolle Lösungsansätze

Relevante Grundlagen

Relevante Grundlagen

Aus dem Recht und aus übrigen Gebieten



Relevante Grundlagen

Rechtsetzung

Rechtsgebiete

- Völker-, Verfassungs-, Fuss-/Wanderweg-, Familien-, Bau- und Schulrecht

Staatsebenen

- National: Bund, Kantone und Gemeinden
- International: UNO

Relevante Grundlagen

Rechtsanwendung

Auslegungsprinzipien bei unbestimmten Rechtsbegriffen

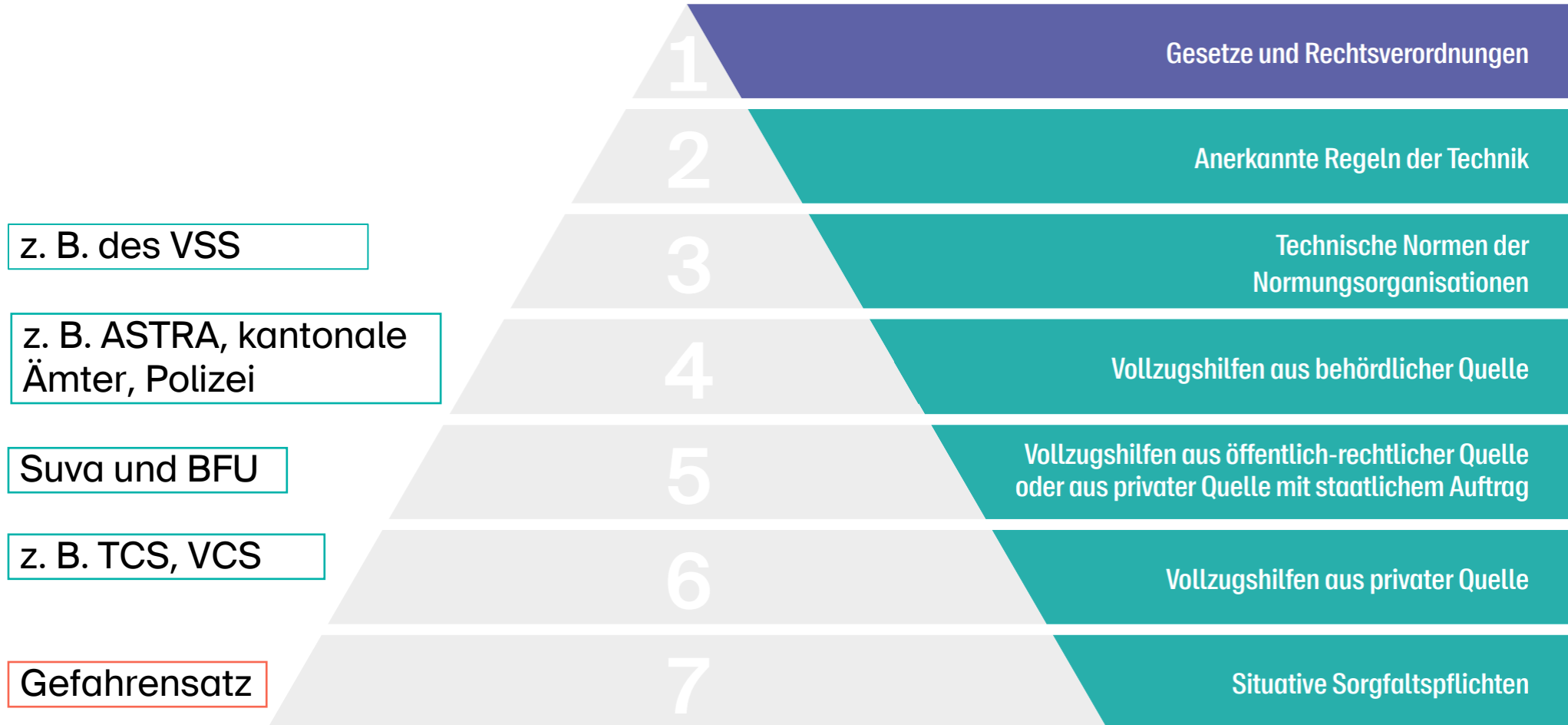
Grammatikalisch, systematisch, historisch, teleologisch

Technische Normen und Vollzugshilfen

Einordnung in der Pyramide der Regulierung

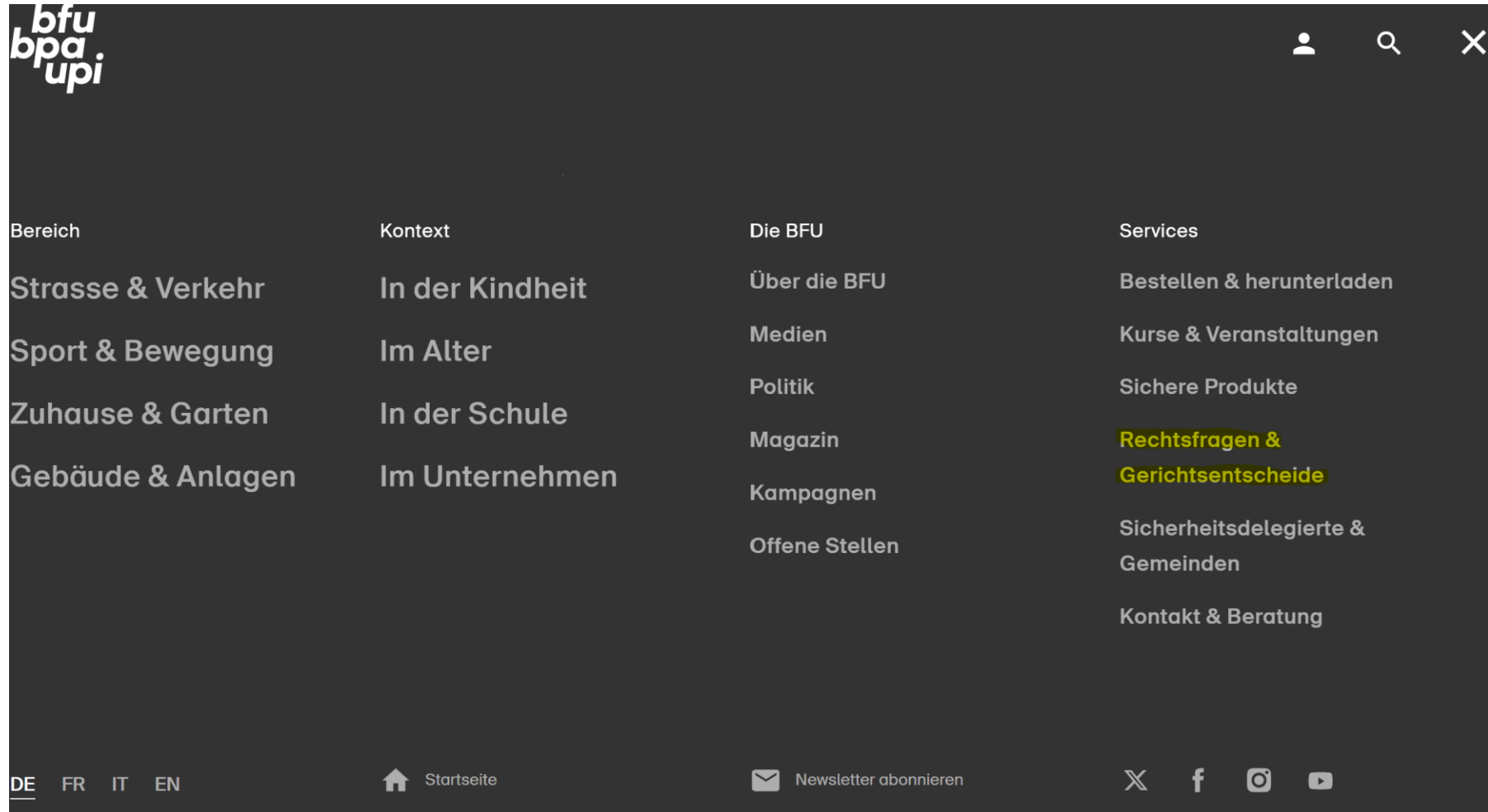
Relevante Grundlagen

Pyramide der Regulierung



Relevante Grundlagen

Rechtsprechung



The image shows a dark-themed navigation menu for the BFU website. The logo 'bfu bpa upi' is in the top left. The menu is organized into four columns: 'Bereich', 'Kontext', 'Die BFU', and 'Services'. The 'Rechtsfragen & Gerichtssentscheide' item is highlighted in yellow. At the bottom, there are language options (DE, FR, IT, EN), a home icon, a newsletter subscription link, and social media icons for X, Facebook, Instagram, and YouTube.

**bfu
bpa
upi**

Bereich

- Strasse & Verkehr
- Sport & Bewegung
- Zuhause & Garten
- Gebäude & Anlagen

Kontext

- In der Kindheit
- Im Alter
- In der Schule
- Im Unternehmen


Die BFU


- Über die BFU
- Medien
- Politik
- Magazin
- Kampagnen
- Offene Stellen





Services

- Bestellen & herunterladen
- Kurse & Veranstaltungen
- Sichere Produkte
- Rechtsfragen & Gerichtssentscheide**
- Sicherheitsdelegierte & Gemeinden
- Kontakt & Beratung

DE FR IT EN

 Startseite

 Newsletter abonnieren

**Wer ist wofür
verantwortlich?**

Wer ist wofür verantwortlich?

Überblick

Eltern	Gemeinwesen (versch. Behörden Gemeinde/Kanton)	Schule
<ul style="list-style-type: none">• Sicheres Zurücklegen des Schulweges nach den Fähigkeiten und Bedürfnissen des Kindes• Üben mit dem Kind• Mitwirkungsmöglichkeiten Schulwegplanung	<ul style="list-style-type: none">• Strassenbau, Infrastruktur und Unterhalt• Situative und organisatorische Lösungen• Zumutbarkeit Schulweg	<ul style="list-style-type: none">• Betreuung während Schulbetrieb und kurz vorher und nachher• Schulhausareal• Situative und organisatorische Lösungen• Verkehrsbildung (inkl. Sensibilisierung der Eltern)

Schulwegplanung ist als eine gemeinsame Aufgabe für Behörden (Gemeinde/Kanton), Polizei, Schulen, Eltern und Kinder zu sehen. Die Verantwortung muss auch übernommen werden, wenn andere Akteure ebenfalls rechtlich verantwortlich sind.

Vorgehensweisen (z. B., um Schulwegplan zu erstellen) finden sich in der Fachdokumentation «Schulweg» auf bfu.ch.

Wer ist wofür verantwortlich?

Exkurs: Rolle der Eltern insbesondere

Art. 302 Abs. 1 ZGB

- Die Eltern haben das Kind ihren Verhältnissen entsprechend zu erziehen und seine körperliche, geistige und sittliche Entfaltung zu fördern und zu schützen.

Beispiel: BGer 4A_179/2016, 30. August 2016

- Kind im Alter von nicht ganz 5 Jahren (hyperaktiv) war in Begleitung seiner 9-jährigen Schwester unterwegs. Keine Verkehrskunde genossen, nicht darauf vorbereitet, den Weg alleine zurückzulegen. Verunfallt.
 - Zivilrechtlich wurde Mitverantwortung der Mutter angenommen
 - Schutz vor überfordernden Situationen und Gefahren durch Eltern
 - Notwendigkeit für die Kinder, Erfahrungen sammeln zu können und durch Eltern gefördert zu werden

**Was die Übernahme der
Verantwortung erschweren
kann**

Was die Übernahme der Verantwortung erschweren kann

Das komplexe Zusammenspiel vieler Faktoren



Was die Verantwortungsübernahme erschweren kann

Verkehrstechnik, Entwicklungspsychologie und Pädagogik

Potenzielle Problemstellen

- Zu wenig Wissen: Sehr viele Gefahren können aus Laiensicht nicht erkannt werden
- Gefahr unterschätzen
- Kind überschätzen (z. B. Risikokompetenz)
- Aufmerksamkeitsfähigkeit (ob Kind oder Erwachsene) überschätzen

Spagat

- Notwendige Erfahrungen machen, um bereit zu sein für den Strassenverkehr
- Bereit sein, um sicher notwendige Erfahrungen machen zu können (Alter, Entwicklungsstand des Kindes)

Sinnvolle Lösungsansätze

Das Ausfüllen des rechtlichen Rahmens

Was helfen kann

Auf zwischenmenschlicher Ebene/zwischen den Akteuren

- Offenheit in Kommunikation und für verschiedene Lösungen, realistische Forderungen
- Die Verantwortung auch bei Überlappung wahrnehmen, Zuständigkeiten absprechen

Auf objektiver Ebene

- Grundlagen/Auslegehilfen zur Sicherheit und Prävention berücksichtigen – Sachverständige fragen!
- Wissenslücken bei den Beteiligten versuchen zu schliessen

Auf rechtlicher Ebene/Metaebene

- Verständnis für verschiedene Sichtweisen/Möglichkeiten/Rollen innerhalb des rechtlichen Rahmens
- Eine ganzheitliche Sicht als Grundlage der Problemlösung vermitteln

Beschreiten des Rechtswegs?

Vorteile

- Man hat eine Chance, seine Sicht durchzusetzen und Rechte einzufordern
- Schon die Erwähnung kann Dinge in Bewegung setzen
- Evtl. Präzedenzfall, der positiv sein kann

Nachteile

- Verfahrensdauer
- Kosten
- Kann Gegendruck erzeugen
- Evtl. Präzedenzfall, der negativ sein kann

Gemeinsam nach einer Lösung suchen

Vernetzen der Akteure, Runder Tisch, Gespräche auf Augenhöhe

Vorteile

- Zeiteffizient
- Überschaubarer Mitteleinsatz
- Flexible Lösungen – im Idealfall ohne Verlierer
- Weniger Gegendruck

Nachteile

- Man muss sich mit verschiedenen Lösungsansätzen und Sichtweisen auseinandersetzen, ohne endgültiges «richtig/falsch»
- Man kann nicht seine Sicht durchsetzen
- Kann keinen Druck erzeugen

Fazit

Gemeinsam innerhalb des rechtlichen Rahmens eine fundierte und pragmatische Lösung finden

Merci

VI-Tagung, 13. März 2024
Benjamin König, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Recht